

## Siegel Lengheim (Abbildungen verkleinert)

01 Henslein II.  
1392, Krain02 Niklas II.  
Propst zu St. Martin  
bet Graz, 142303 Niklas III.  
1440, Krain04 Murr/Martin  
Marchfütterer  
in Graz, 144105 1554  
David I., 1572  
Petschaffe06 1572  
David I., 1572  
Petschaffe07 1574  
Petschaffe

08 Adam 1575



09 David II., 1585

10 Hans Adam  
1610  
Petschaffe11 Otto Friedrich  
1609  
Petschaffe12 Georg Adam  
168713 Max Adam I.  
169214 Johann Seifried  
1711  
Petschaffe15 Johann Andre III.  
1719  
Petschaffe16 Johann Max  
Joseph, 1719

## Damensiegel

17 Leopold  
Weltgerstlicher  
174518 Carl Joseph Xaver  
174119 Joseph Maria  
179220 Maria Carl Joseph  
177921 Benigna,  
\* v. Trautmannsdorf  
\* v. Lengheim  
152722 Benigna,  
23 Sibilla,  
24 Lucia, \* von Stadl,  
25 Sibilla,  
26 Lucia, \* von Stadl,  
27 Lucia, \* von Stadl,  
28 Lucia, \* von Stadl,  
29 Lucia, \* von Stadl,  
30 Lucia, \* von Stadl,  
31 Lucia, \* von Stadl,  
157523 Sibilla,  
24 Lucia, \* von Stadl,  
25 Sibilla,  
26 Lucia, \* von Stadl,  
27 Lucia, \* von Stadl,  
28 Lucia, \* von Stadl,  
29 Lucia, \* von Stadl,  
30 Lucia, \* von Stadl,  
31 Lucia, \* von Stadl,  
158924 Lucia, \* von Stadl,  
25 Sibilla,  
26 Lucia, \* von Stadl,  
27 Lucia, \* von Stadl,  
28 Lucia, \* von Stadl,  
29 Lucia, \* von Stadl,  
30 Lucia, \* von Stadl,  
31 Lucia, \* von Stadl,  
159225 Elisabeth,  
\* von Lengheim,  
Witwe Närrgerrn,  
162526 Maria Helena,  
\* Maschwander  
171427 Ernestine,  
\* Gräfin Schlik  
174728 Rosalie, \* v. Lengheim  
\* Barthányi  
174729 Amalia,  
\* v. Fünfkirchen  
178630 Amabilia,  
\* Schafgotsche  
178231 Christina, \* v. Lengheim  
\* Wildensten  
1801

## Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 100 (2009)

## Notariatsurkunden aus Görz im Familienarchiv Khünburg des Steiermärkischen Landesarchivs

Von Hannes P. Naschenweng

Das Familienarchiv der erloschenen steirischen Linie der Grafen von Khünburg zu Brunnsee und Rabenhof, die zuletzt auf Hollenegg und Gleinstätten wohnte, enthält eine Reihe von Notariatsurkunden auf Pergament.<sup>1</sup> Diese erhielt Wilhelm Graf von Khünburg, Herr auf Gleinstätten, Ottersbach, Waldschach und Welsberg, k. k. Kämmerer und Kreiskommissär († 1870), um 1850/60 von einem Herrn von Rosetti aus Gorizia/Görz geschenkwise zugeschickt. Etliche Urkunden betreffen die noch blühende Linie der Grafen von Künburg zu Ungersbach/Vogersko<sup>2</sup> und deren Verwandte aus der Familie Hofer zu Rentschach/Ranziano/Renče<sup>3</sup> oder andere (verwandte) Geschlechter.

Wilhelm Graf von Khünburg war nicht nur steirischer Gutsbesitzer und politisch tätig, sondern hat sich auch mit der Herkunft seines Geschlechtes und da besonders mit seiner eigenen, damals dem Erlöschen schon nahen Linie beschäftigt. Durch eine im 18. Jh. erfolgte Heirat zwischen Angehörigen der Linien Brunnsee und Ungersbach stammte er auch von der Görzer Linie ab. Deshalb interessierten ihn auch Dokumente seiner Vorfahren aus dem Görzer Raum. Die Urkunden wurden bis heute nicht gelesen und auch nicht registriert, weshalb ihr Inhalt weitgehend unbekannt blieb. Dies vor allem deshalb, weil Notariatsurkunden aus dem friulanischen Raum ausschließlich in Latein abgefasst und die Wörter nach Gewohnheit der Notare vielfach abgekürzt niedergeschrieben wurden, weshalb eine Lesung ziemlich mühsam und zeitraubend ist. Eine Transkription hat zudem mit der Schwierigkeit zu kämpfen, dass jeder Notar (oder dessen Schreiber) eine andere Handschrift und Eigenheiten in seinen Appreviaturen hatte. Es kommt daher darauf an, die verschiedenen Schriftarten zu entziffern, die fehlende bzw. mangelhafte Interpunktion

<sup>1</sup> StLA, A. Khünburg Familie, K. 1, H. 7.

<sup>2</sup> Zu dieser und den anderen Linien des Hauses Khünburg vgl. meine Monographie „Geschichte der Herren, Freiherren und Grafen von Khünburg 1189–1989“ in 4 Bänden + Bildband, Typskript, 1988/89 (StLA, Steiermärk. LB, UB Graz) sowie meine Publikationen daraus: „800 Jahre Khünburg in Kärnten“, 2 Teile, in: Adler, Jb. 1992, 27–56, u. Adler, Zs. f. Genealogie u. Heraldik 19 (XXXIII), 1998, 210–222; Künburg (Kuenburg), in: Genealog. Handbuch d. Adels, Gräfliche Häuser XV (1996), 218–229; Die Herren von Khünburg zu Kottlingbrunn 1484–1639, in: Adler, Zs. 19 (XXXIII), 1997, 43–53; Der Nepotismus des Salzburger Erzbischofs Maximilian Gandolf Graf von Khünburg (1668–1687), in: MGSL 144 (2004), 99–144.

<sup>3</sup> Carl von CZOERNIG, Das Land Görz und Gradisca, Wien 1873, 285ff. („I Cavalieri Hofer“).

(z. B. drei Sätze in einem) zu ergänzen, um sodann den lateinischen Text richtig übersetzen und schließlich den Sinn der meist komplizierten Sachinhalte korrekt verstehen zu können.

Erleichtert wird das Studium der Urkunden nur dadurch, dass die einzelnen Notare – nicht nur des friulanischen Raumes – immer wieder dieselben Kürzel, Worte, Formulierungen etc. verwendet haben, die – einmal gelesen und übersetzt – erkannt werden und der Lesung anderer Textpassagen dienen können.

Die Urkunden sind nach anderen Gesichtspunkten verfasst, als hierzulande Brauch war. Die Eingangsformel lautet fast immer stereotyp „In Christi nomine Amen“. Dann folgt die Datumsangabe, die zusätzlich die Indiktion enthält, eine der häufigsten Jahresbezeichnungen des Mittelalters und durch ein Edikt Kaiser Justinians gesetzlich vorgeschrieben.<sup>4</sup> Nach der Ortsangabe werden die anwesenden Zeugen genannt, die von der (den) die Urkunde errichtenden Partei(en) eigens dazu gerufen wurden. In deutschen Urkunden werden die Zeugen neben dem Ort und dem Datum der Urkunde erst am Urkundenschluss vermerkt. Sodann werden in der Urkunde die Parteien und ihr Anliegen vorgestellt, der letzte Wille oder die getroffenen Abmachungen mit einer Bekräftigungsformel gesichert. Den Schluss jeder Urkunde bildet die mit dem Notariatszeichen versehene Urkundenbeglaubigung durch den Notar, der in der Grafschaft Görz immer ein kaiserlich bevollmächtigter ist. Das Notariatszeichen wird auf die Urkunde gezeichnet. Eine Besiegelung durch aufgedruckte oder angehängte Siegel gibt es bei Notariatsurkunden nicht. Siegelurkunden waren hauptsächlich beim Landesfürsten (Grafen von Görz) und der hohen Geistlichkeit (Aquila) üblich.

Besonderheiten der Sprache und Ausdrücke sind typisch für den friulanischen, oberitalienisch beeinflussten Raum. Die weibliche Form des Genitiv und Dativ Singular ist meistens *e*, nicht *ae* (z. B. „predicte“ statt „praedictae“), das maskuline Genitiv-*i* bzw. *-ii* erscheint oft als *y* („egregy“ statt „egregii“), Dativ und Ablativ Plural lauten ähnlich („alys“ statt „aliiis“, Nr. 7). Auffällig sind die Entlehnungen aus dem deutschen Sprachbereich: „in stuppa“ = in der Stube (Nr. 4), „tolleris“ = Taleris (Taler, Nr. 8, 10), Italianismus ist das fehlende „h“ bei „abitazione“ (Nr. 4). Unschwer als „scudi“ sind die „scuti“ zu erkennen (Nr. 7), bei „corecta“ und „corecti“ (Nr. 4) hat sich der Schreiber das zweite *r* geschenkt. Einige Stellen in den Urkunden sind durch Punkte statt Worte ausgefüllt (z. B. Nr. 1, 2: vor „Ron“ zwei Punkte), oder längere Passagen sind leer geblieben (Nr. 5). Seltsam mutet die zweimalige Schreibung des Namens „Herandus“ an, statt richtig „Erhardus“ (Heuß, Nr. 1, 2). Nur einzeln konnte ein Wort nicht gelesen werden, weil die Schriften z. T. sehr verwischt, blass oder abgegriffen sind. Passagen in [] sind Ergänzungen von mir.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Vgl. H. GROTEFEND, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, Hannover 1960, 8f., Tafel VIII.

<sup>5</sup> Vgl. dazu: Bruno STAFFUZZA, Saggio storico sul Notariato Goriziano (...), Gorizia 1979; Karl E. DEMANDT, Laterculus notarum (Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (= Veröff. der Archivschule Marburg – Institut für Archivwissenschaft 7), 4. Aufl. Marburg 1986.



Abb. 1: Schloss Ungersbach/Vogrsko (Zeichnung 19. Jh., Privatbesitz)

Wegen der Länge einzelner Urkunden können hier vorläufig nur neun Dokumente (Nr. 10 ist keine Notariatsurkunde und wurde wegen des Inhaltes aufgenommen) in vollem Wortlaut vorgelegt werden. Sie wurden von mir schon vor vielen Jahren mit Unterstützung Sachkundiger in Görz, deren Andenken ich in Ehren halte, gelesen und in ihren wesentlichen Passagen transkribiert. Nun sollen sie auch vollinhaltlich publiziert werden.

1.

1395 VI 9 Cormons, Burg

Notariatstestament für Friedrich, Sohn des Herand von Ungrispach. Will in der Kirche St. Adalbert in Cormons<sup>6</sup> begraben werden und setzt seinen Vater zum Universalerben ein.<sup>7</sup>

In Christi nomine Amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, Indictione tertia, die nono mensis Juny, in castro Cormono in domo [testatoris infrascripti] Domini Herandi, patris testatoris infrascripti, praesentibus

<sup>6</sup> Cormons, westlich von Görz/Gorizia.

<sup>7</sup> Erwerbungen für das Archiv. In: MHVSt 23 (1875), XXVIII n. 1525.

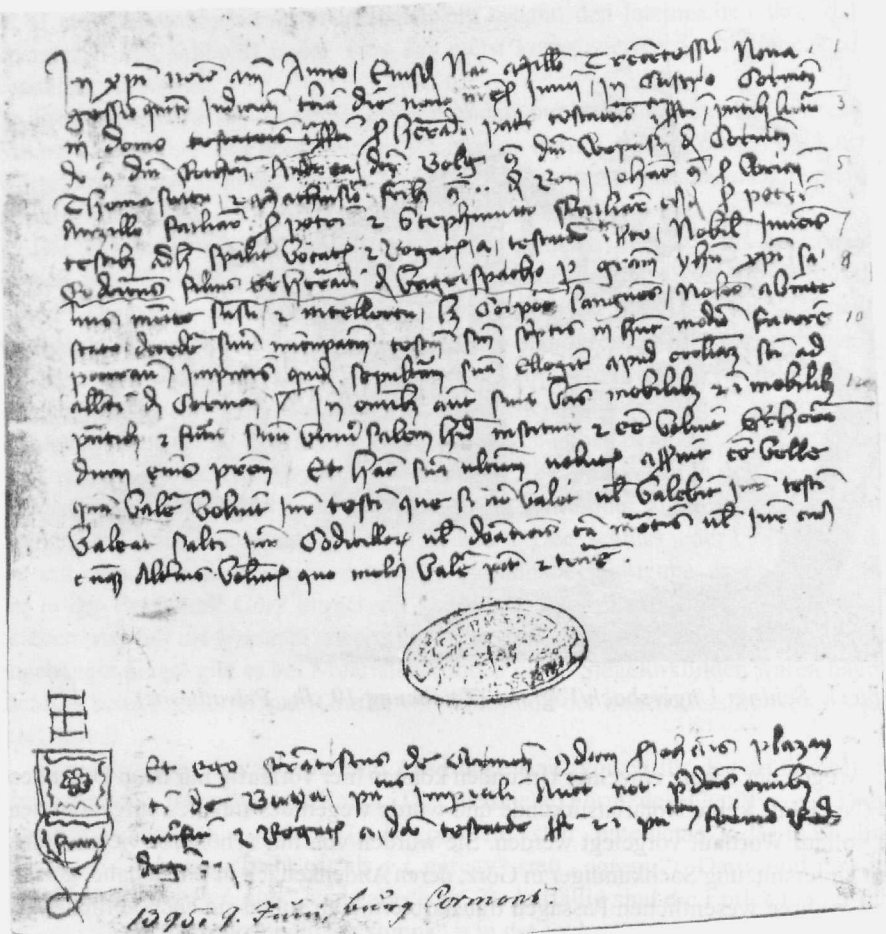


Abb. 2: Urk. 1 (1395 VI 19 Burg Cormons) (StLA, A. Khünburg Familie, K. 1, H. 7)

Leonardo quondam Domini Folchery, Andrea dicto Bolg quondam Domini Wopusy de Cormono, Thomasutto et Mathiusio fratribus quondam .. de Ron, Johanne quondam Domini Wricy, Abzillo familiari Domini Petri et Stephinutto familiari eiusdem Domini Petri, testibus ad hoc specialiter vocatis et rogatis a testatore infrascripto, nobilis juvenis Federicus filius Domini Herandi de Ungerspacho<sup>8</sup> per gratiam Jesu

<sup>8</sup> Richtig: Erhard Heuß von Kienburg zu Ungerspach; Ungerspach = Vogrsko, östlich von Görz/Gorizia, im heutigen Slowenien. Das Schloss hatten die Herren von Ungerspach zuerst vom Patriarchat Aquileja, dann von den Grafen von Görz zu Lehen. 1357 erhielt Erhard Heuß von Kienburg den Turm in der Feste „Ungerspach“ als Görzzer Lehen, 1471 wurde Erhards Enkel Michael Heuß mit dem Turm, Stock und Feste Ungerspach belehnt. Über die weitere Besitzerreihe von Vogrsko und die Herkunft der Heuß von Kienburg sowie deren Weggang aus der

Christi sanus mente, sensu et intellectu, sed corpore languens, nolens ab intestato decedere suum nuncupativum testamentum sine scriptis in hunc modum facere procuravit. Imprimis quidem sepulturam suam ellegit apud Ecclesiam sancti Adalberti de Cormono. In omnibus autem suis bonis mobilibus et immobilibus praesentibus et futuris suum universalem heredem instituit et esse voluit Dominum Herandum eius patrem. Et hanc suam ultimam voluntatem asseruit esse velle quam valere voluit jure testamenti, que si non voluit vel valebit jure testamenti valeat saltem jure codicillorum vel donationiscausa mortis vel jure cuiscunq[ue] alterius voluntatis quo melius valere poterit et tenere.

Notariats- Et ego Franciscus de Cormono quondam Domini Johannis Plazayti de zeichen Buya, publicus Imperiali auctoritate Notarius predictis omnibus interfui et Rogatus a Domino testatore scripsi et in publicam formam redegei.

2.

1395 (IX/XII) 17 Cormons, Burg

Notariatstestament des Herand Heus von Ungerspach zu Cormons. Will in der Kirche zu St. Adalbert in Cormons begraben werden. Seine Ehefrau Margaretha soll neben 50 Mark Pfennig den Fruchtgenuss von seinem «Haus» zu Ungerspach und den Gütern von Verdergnano haben. Universalerbe soll sein Sohn Johannes sein. Falls dieser ohne Nachkommen stirbt, soll die Tochter Anna, Frau des Peter de Cerau, mit ihren Nachkommen erben.<sup>9</sup>

In Christo nomine Amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo trecentesimo nagesimo quinto, Indictione tertia, die decimo septimo mensis ...bri<sup>10</sup> in castro Cormono in domo testatoris infrascripti, presentibus Dominis Johanne quondam Nicolay de Cormono, Nicolao quondam Petri [de] Cratonia, Domino Symone quondam Domini Henrici de Rittersperch, Leonardo quondam Domini Folchty, Domino Dominico quondam Waydili de Cma, Mathiusio quondam .. de Ron et Domino Odorico quondam Domini Wolize, Domino Francisco quondam Domini Johannis et Petro quondam Domini Petri de Cormono testibus et aliis pluribus ad hec specialiter vocatis et rogatis. Nobilis vir Dominus Herandus Heus de Vngerspacho, Cormoni habitans, per gratiam Jesu Christi sanus mente, sensu et intellectu, sed corpore languens, nolens ab intestato decedere, sed volens potius sue anime providere saluti, suum nuncupativum testamentum sive scriptis in hunc modum facere procuravit.

Grafschaft Görz vgl. NASCHENWENG, Geschichte (wie Anm. 2), Bd. IV, Heft 1, 89ff. (Ungerspach).

<sup>9</sup> Erwerbungen (wie Anm. 7), n. 1526.

<sup>10</sup> Der Pergamentrand, auf dem der Monatsname geschrieben war, ist durch Mäusefraß verloren gegangen. Vielleicht war es der Oktober, in dem der 17. auf einen Sonntag fiel; die Indiktionsangabe (3.) hilft leider nicht weiter, da für Urk. Nr. 1 und 2 die indictio Romana bestimmend ist, die mit dem 25. Dezember oder 1. Jänner wechselnd angenommen wurde.

Imprimis quidem sepulturam sui corporis ellegit apud Ecclesiam sancti Adalberti cui Ecclesie legavit pro anima sua marcas solidorum quinque. Item legavit pro anima sua fabrire hospitali de Cormono marcas solidorum quinque. Item legavit domine Margarete, eius uxori, marcas solidorum quinquaginta, et voluit dictam dominam Margaretam gaudere et usufructuare usque ad vitam suam domum suam de Vngrispacho cum bonis de Vngrispacho eidem domui pertinentibus et spectantibus et cum bonis suis de Verdergnano. In omnibus autem aliis suis bonis mobilibus et immobilibus, presentibus et futuris, iuribus et actionibus suum universalem heredem instituit et esse voluit Johannem eius filium, et si contingeret eium mori, heredibus ab ipso descendentibus non relictis, eidem substituit pupillariter, vulgariter et per fideicommissum dominam Annam, eius filiam, et ea deficiente eius filios masculos et feminas. Tutores autem dicti filii sui commissarios et huius testamenti executores constituit et esse voluit Folcherum de Canali et Petrum de Ceron, eius generum. Et hanc suam ultimam voluntatem asseruit esse velle quam valere voluit iure testamenti, que si non valet vel valebit iure testamenti valeat saltem iure codicillorum vel donationis causa mortis vel iure cuiuscunque alterius ultime voluntatis quo melior valere poterit et tenere.

Notariats- Et ego Franciscus de Cormono quondam Domini Johannis Plazayti de  
zeichen Buya, publicus Imperiali auctoritate Notarius predictis omnibus inter-  
fui et rogatus fideliter scripsi et in publicam formam reddegi.

3.

1444 IX 22 Cormons, Burg

Streitsache: Zwischen dem Priester Anton de Padea, Offiziant in Basilica pincta, einerseits und Dominicus de Blesano andererseits war es über die Berechnung von Ausgaben zum Streit gekommen, den seinerzeit Johannes Heuß, Hauptmann zu Belgrado, als Schiedsrichter entschieden hatte. Eine der Streitparteien appellierte an Heinrich Graf von Görz, der die Sache durch den jetzigen Hauptmann von Belgrado und genannte Adelige untersuchen ließ. Da diese zugunsten des Antonius de Padea entschieden, beauftragte der Graf den Hauptmann, eine neuerliche Tagsatzung anzuberaumen, um die Parteien aufs neue zu hören und das Problem zu lösen.<sup>11</sup>

In Christi nomine Amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo quarto, Indictione septima, die vigesimo secundo mensis Septembris actum in platea castri Cormoni, presentibus prudentibus viris Domino Jacobi Pictoris de Vtino,<sup>12</sup> notario Domino Johanne Antonio notario de Sancto Daniele<sup>13</sup> et Janzilo Sellario his duobis Vtini habitantibus testibus et aliis. Cum certa lis seu questio versa esset inter

venerabilem virum Dominum presbiterum Antonium de Padea, officiantem in Basilica pincta, ex una et Dominicum de Blesano parte ex altera occasione certi sequestri facti ad instantiam ipsius presbiteri Antony per nobilem virum Dominum Johannem Heus, tunc capitaneum Belgradi,<sup>14</sup> seu officialem suum contra ipsum Dominicum coram Judicio Elambri et una quoque pars, ut ibidem per ipsas asserabatur obtinisset taxationem expensarum, qua de causa una quoque pars supplicaverat illustri et magnifico Domino nostro Domino Henrico comiti Goricie, Tyrolis etc., ut mandare dignaretur, quot de ipsis expensis taxatis fieret executio super bonis fideiussoria unius cuiusque partis etc. Propter quod prelibatus Dominus noster comes assignavit terminum partibus suprascriptis ad istum diem ad producendum jura eorum et illa audiendum. Quibus partibus competentibus prelibatus Dominus noster comes dedit auditores V,<sup>15</sup> viros nobiles et egregios viros, Dominum Andreas de Ungerspacho, Dominum Janzilum de Dormbergo, capitaneus Belgradi, Dominum Simonem de Castronuovo et Dominum Petrum de Cormono, qui illico sub porta castri Cormoni predicti auditis iuribus, allegationibus et versionibus, tam oretenus quam in scriptis ipsarum partium, illa et illas retulerunt Domino nostro comiti prelibato. Ipse vero Dominus noster comes audita et diligenter considerata relatione dictorum nobilium deliberavit, quod sententia alias corecta per Dominum capitaneum et nobiles Goricie deberet sortiri debitam executionem iuxta continentiam suam in omnibus et per totum, verum attempta allegatione facta pro parte ipsius Dominici. Videlicet quod taxatio expensarum per iudicium Belgradi in executione dicta sententia facta in favorem ipsius presbiteri Antony fuerat facta hinc ferriarum nativitatis nullius debebat esse valoris, mandavit prefato Domino Janzilo de Dormbergo, capitaneo Belgradi, ut ipsis partibus statueret terminum coram iudicio Belgradi et ibidem per iudicium Belgradi declarari debere per sententiam, si de consuetudine dicta die feriata poterat taxari ille expense vel non, si potuerant fieret executio ipsarum expensarum taxatarum, si autem non quod de novo die non feriata taxentur eo ipsis expensis taxatis et solutis ipsi presbitero Antonio tunc partes predictae debeant procedere super facto principali cum iuribus earum et iuxta tenorem et continentem predictae appellationis corecti per prefatum Dominum capitaneum Goricie et nobiles Goricie, quam prelibatus Dominus noster comes debere servare in omnibus et per totum prout et servi quod lata fuit, et peractis processibus iuribus, allegationibus, oppositionibus et remissionibus partium ambobus presentium et illorum omnium delegatio fiat iusta. Ipse vero Dominus Janzil capitaneus Belgradi statuit terminum partibus iuxta mandatum suprascriptum prelibati Domini nostri comitis ad primam diem juridicam post has presentes ferias, quam quidem determinationem ipse Dominus presbiter Antonius seu eius advocatus approbavit et laudavit, rogans me notarium inscriptum, ut de predictis sibi publicum conficerem instrumentum.

<sup>14</sup> Belgrado am unteren Tagliamento, südlich von Codroipo gelegen, bis 1420 zum Patriarchat Aquileja gehörig.

<sup>15</sup> Es werden aber nur vier Männer genannt, weil Janzilus de Dormberg Kapitän von Belgrado ist.

<sup>11</sup> Erwerbungen (wie Anm. 7), 1533.

<sup>12</sup> Udine.

<sup>13</sup> San Daniele del Friuli.

Notariats- Ego Marcus quondam Nicolai notary de Goricia publicus Imperiali  
zeichen auctoritate Notarius predictis omnibus et singulis interfui et rogatus  
scripsi et publicavi signoque et nomine meis consuetis appositis in  
fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

4.

1493 IV 30 Görz

Vergleich zwischen Matthäus, Pfarrer zu St. Silvester/S. Passus (Šempas, Slowenien) einerseits, und Friedrich Heuß von Ungerspach samt der Nachbarschaft sowie genannten Gemeindevertretern von Ungerspach andererseits über die Dotation eines ständigen Priesters (Kaplans) an der Kirche zu St. Justus in Ungerspach.

In Cristi nomine Amen. Anno nativitatis ejusdem Domini millesimo quatringsesimo nonagesimo tertio, Indictione undecima, die vero penultima mensis Aprilis, actum Goritia in domo mei notarj infrascripti, praesentibus testibus circumspectis, nimirum magistro Petro quondam Martini Menetiger, magistro Jerneo de Sella Sutore, magistro Jacobo Antonio quondam Mottes de Medelich, magistro Clemente Cimatore quondam Martini de Cragno testibus Goritia habitantibus, habitis rogatis et vocatis ad infrascripta.

Ibique constituti venerabilis Dominus Praesbiter Matteus Plebanus Ecclesiae S. Silvestri sive S. Passi plebis nuncupatae supra Goritiam,<sup>16</sup> Aquilejensis Diocesis, imediate subjectae Reverendo Capitulo Patriarchali Aquilejensis Ecclesiae, pro se et successoribus suis ex una, et nobilis Federicus quondam Michaelis Hais de Ungerspacho pro se et heredibus suis et successoribus, ac vicini homines et Comuni dicti loci Ungerspachi dictae Diocesis videlicet Michaele Esmerh Decanus, Dominus Gregorius Cragnitz, Stephanus Clama, Jacobus Brigant, Lucas Strucul, Elenus Ropotia, Martinus Dornich, Tomas Leonardig, Matteus Domineae, Sanse Lonzer, pro iis et pro Tomaso Tomasig et Petro Pernerig eorum vicinis pro se et eorum successoribus et heredibus ex altera. Partibus assistentibus et antiquiter Plebanus dictae plebis tenebat omnia ecclesiastica sacramenta in Capella S. Justi<sup>17</sup> eiusdem loci, nec non unum socium divinarum, qui in dicta Capella residebat ac pro se et nomine ipsius Plebanus ibidem et alibi prout opus erat deserviebat in divinis et ecclesiastica sacramenta ministrando, et quod propter sinistros eventus praecipue ob Turcharum incursiones diminuti sunt proventus dictae plebis ac propterea Plebanus pro tempore ibidem existens desistit tenere socium productum in praesentiarum vero dictae partes volentes et divino cultui et animarum saluti prospicere ad infrascriptum concordium per praefatum Reverendum Capitulum autorizandum et aprobandum deventerunt, videlicet dictus Plebanus antedictus et successores sui teneantur et obligati

sint tenere in producta Capella S. Justi omnia sacramenta ecclesiastica in administratione sacramentorum, illuminatio fiat sumptibus Domini Federici, hominum, vicinorum et Communis nec non permittere unum socium divinarum, qui sit sacerdos secularis idoneus, honestae, sanctae vitae et competentis scientiae, quique resideat ad productam Capellam et ibidem divina celebret officia et ecclesiastica sacramenta ministret, ac alibi, quando oportuerit et placuerit Domino Plebano pro tempore existenti.

Ac propterea Dominus Plebanus modernus et qui pro tempore fuerit libere exigere possit quartesium omnium fructuum ab incolis dicti loci et ulterius habere debeat annuatim pro singulo foco insularum dicti loci pro tempore existentium unum pensionale frumenti ad mensuram Goritie nec non habere debeat de Canipa Communis ipsius loci boni vini urnas duas et domum in ipso loco pro abitatione sacerdotis, ubi prius habitare solebat, cum duobus campis non plantatis continguis ipsi domui, et duobus ortis pariter continguis ipsi domui et Ecclesiae. Item unam vineam unius lagonis cum dimidio sitam in monte Brech apud Sebastianum de Osliano<sup>18</sup> et juxta Jenriz de ipso loco. Item unam aliam vineam ultra Liacum<sup>19</sup> duorum lagonum juxta vineam dicti Communis et juxta Martinum de Bucaviza,<sup>20</sup> ad quae omnia et singula annuatim persolvenda et ut supra habenda praefati nobilis Federicus, vicini homines et Comune dicti loci se solemniter obligaverunt pro se, successoribus et heredibus suis in perpetuum. Praeterea praefatus Dominus Plebanus et successores praedictorum hominum et habere debeat etiam terrenum legatum dictae Capellae per quondam nobilem Dominum Michaelem, patrem Domini Federici, pro quo solvitur de affectu simplici frumenti Stara unum, avenae Stara unum, libras solidorum sex, gallinas duas, quod terrenum situm est in pertinentiis de Praebatio juxta terrenum Domini Comitum et juxta terrenum Domini plebani Praebati<sup>21</sup> et juxta suos veriores confines tentum per Jurium Felix de ipso loco. Item unam vineam sitam ultra Li[ri]cum ad quantitatem sexdecim lagonum juxta Stefanum Clama, juxta etiam fossatum et juxta noemus. Item unam Braidam sitam apud Ecclesiam seu Capellam productam quantitatis unius campi plantatum. Item duo prata sexdecim sitorum, sita unum in pertinentiis Ungerspachi juxta Braidam profatam, juxta aquam dictam Ungerspach et juxta unum colem aliud in pertinentiis S. Passy, juxta Dominum Joannem juniorem della Turre, juxta Mattiam Strucul et juxta fossatum et aquam vel si qui veriores forent. Item singulo anno pensionalia tria frumenti ad mensuram Goritie de castro dicti Domini Federici, quousque idem Federicus sive successores et heredes designaverunt ipsi Domino Plebano in sufficienti loco dicta tria pensionalia frumenti cassata, ideo ut in festivitatibus fiat memoria defunctorum suorum sicut fieri solet, quae omnia et singula, videlicet terrenum, vineam, prata, Braidam et frumentum praefatus Dominus Federicus per se suosque heredes et successores in perpetuum cum obligatione bonorum suorum praesentium et futurum solemnem stipulatione praemissa

<sup>18</sup> Ozeljan, nördlich von Šempas.

<sup>19</sup> Bach Lijak, der in die Vipava/Wippach fließt.

<sup>20</sup> Bukovica bei Vogrsko.

<sup>21</sup> Prvačina südlich Vogrsko.

<sup>16</sup> Šempas (jetzt Slowenien)/Sambasso (Kirche des hl. Bassus)/Schönpass.

<sup>17</sup> Kirche S. Justus in Vogrsko/Ungersbach.

libere et expedite dedit et tradidit, atque et tradit ac solvere stetit et promisit praefato Domino Plebano recipienti pro se et successoribus suis promitens idem Dominus Federicus per se et heredes suos et successores, et cum obligatione omnium suorum bonorum, mobilium et immobilium praesentium et futurorum refectionemque damnorum omnium et expensarum, praefato Domino Plebano recipiente pro se et successoribus suis in perpetuum se omnia et singula suprascripta defendere et manutenere ab omni homine, comuni, colegio, universitate. Quod quidem gaudium et omnia et singula suprascripta in hoc instrumento contenta dictae partes videlicet praefatus Dominus Plebanus per se et successores et praefatus nobilis Dominus Federicus per se et successores ac praenominati vicini per eos haeredes et successores eorum perpetuo ad invicem promiserunt solempni stipulatione intrascripta hujusmodi rata et grata et firma et non contrafacere, dicere vel venire, aliqua ratione causa, vel ingenio, de jure vel de facto, sub poena duplici ejus de quo lis vel questio moveretur minus quinque florenorum unius per eorum in singulis capitulis stipulata et promissa qua soluta vel non, presens tamen instrumentum concordii et omnia in eo contenta plenum roborem obtineant atque roboris firmitatem et quoad concordium antedictae partes petunt et supplicant Reverendissimo Capitulo Aquilejensi cum dicta Ecclesia subscripta est quatenus dignetur aprobare auctoritatemque eidem interponere rogantes me notarium infrascriptum, ut de praedictis publicum eis conficerem instrumentum.

Ego Federicus de Attems publicus Imperiali auctoritate Notarius et Goritiae Cancellarius suprascriptis omnibus et singulis una cum testibus suprascriptis dum sic fierent et tractarentur presens fui et rogatus a praedictis partibus et omnia fideliter scripsi et publicavi signo nomineque mei Notarii apositis consuetis in fidem et testimonium et singulorum praemissorum. [Notariatszeichen].

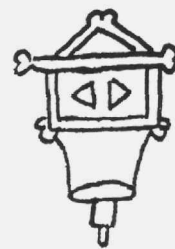
Darunter:

Dojmus de Valvasono, Decanus Canonici et Capitulum S. Aquilejensis Ecclesiae, universis et singulis presentes literas inspecturis, visuris et lecturis salutem in Domino sempiternam.

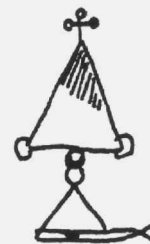
Noverit universitas nostra qualiter nos ad instantiam et supplicationem suprascriptorum Venerabili Praesbiteri Mattiae Plebani Ecclesiae S. Silvestri supra Goritiam Aquilejensis Diocesis imediate subjecta nobis et Capitulo nostro et nobili Federico de Ungerspacho ac vicinorum hominum et Communis dicti loci ejusdem Diocesis viso et mature considerato suprascripto concordij instrumenti et publicato manu nobilis viri Domini Federici d' Attems publici et legalis Imperiali auctoritate Notarii et Goritiae Cancellarii habitoque super inde sano consilio et matura deliberatione ipsum concordium cum omnibus et singulis in eo contentis aprobavimus, laudavimus et confirmavimus auctoritatemque nostram et Capituli nostri interposuimus, confirmavimus, auctoritatemque et prout etiam per praesentes aprobamus, laudamus, confirmavimus auctoritatemque et decretum interponimus. In cujus jam fidem et tetimonium praesentes fieri fecimus et nostri Capitularis majoris sigilli jussimus apensione muniri. Datum Aquilejae in Capitulo nostro Die 2. Maij 1493, Indictione 11. Pontificatus vero Sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri Alexandri Papae VI. anno primo.



14.II.1393  
FRANCESCO PLAZAYTI  
q. ser Giovanni,  
da Buia, ab. in Cormons



10.VI.1421 usque 6.V.1444  
MARCO q. Nicolò, da Gorizia



30.IV.1477 usque 11.V.1496  
FEDERICO di ATTEMS  
di Nicolò,  
notaio e pubblico cancelliere  
in Gorizia

Abb. 3: Notariatszeichen von Francesco Plazayti (Urk. 1 und 2), Marco da Gorizia (Urk. 3) und Federico di Attems (Urk. 4), nach Bruno Staffuza (wie Anm. 5), S. 112f.

Darunter:

Beglaubigung der beiden Urkunden durch den Görzer Notar Joseph Cosmina, Görz 9. 7. 1693:

Darunter:

Che la presente copia concordii in tutto e per tutto con un'altra copia esistente nel processo originale tra il Reverendo Giovanni Paolo Furlani Caeso. Rego. Parocho di Prebacina ed il Reverendo D. Pietro Leban Parocho di Vogrischa in puncto officiturae Capellae et respectivae prestationis quartesj fà fede la mia sottoscrizione. Gorizia li 20. Maggio 1795. (L. S.) Antonio Giuseppe Marno Direttore della Spedi. Capit.<sup>22</sup>

5.

1502 II 4 Thurn bei Görz

Notariatstestament des Andreas del la Turre. Will in Görz in der Kirche der hll. Hilarius und Tacian begraben werden, wo er der Anna-Kapelle Legate vermacht. Universalerben sollen zu gleichen Teilen seine genannten Söhne sein, denen er Vormünder bestellt. Seine Ehefrau Bianca soll im Hause wohnen, solange sie Witwe bleibt.<sup>23</sup>

<sup>22</sup> Neuerliche Beglaubigung auf demselben Schriftstück durch den Görzer Notar Dr. Antonio Ballaben, Gorizia 12. 3. 1906. Die bereits übertragene und mehrfach beglaubigte Urkunde hat mir Guilielmo Conte Coronini-Cronberg (†) bei einem Besuch in Gorizia überlassen. Sie wird hier angefügt, weil sie die Familie Heuß von Khünburg und deren Schloss Ungersbach/Vogrsko sowie die Kirchen von Šempas/Sambasso und S. Justus in Vogrsko (beide östlich von Görz, jetzt Slowenien) betrifft.

<sup>23</sup> Andreas v. Thurn, angeblich Gouverneur von Krain, ∞ Bianca v. Formentini; seine Mutter war

In Christi nomine Amen. Anno nativitatis Domini Millesimo quingentesimo secundo, Indictione quinta, die vero quarto mensis Februarii, actum extra Goritiam ad turrim, in domo habitationis nobilis Domini Maty dela Turre, videlicet in stuppa, ubi infrascriptus Dominus testator languens jacebat, presentibus magistro Laurentio filio Maranj Caldiray de Milano, Thoma Evamae quondam Johanny Martini, Solor quondam Martiny di Vra nona: Martino ... St. Mariny de Zogla, Michaelae de Ungaria, familiaribus dicti testatoris, Domino Gregorio Nit de Gruppignano, familiari nobili Domino Nicolao de Formentinis, nec non nobilibus Dominis Andrea et Leonardo fratribus de Orzono testibus ad hec habitis et ab ore dicti testatoris rogatis. Nobilis Dominus Andreas quondam Antony de la Turre, Jesu Christi gratia sanus mente, sensu et intellectu, licet corpore languens, sciens quod nihil certius morte ... et nihil incertius eius hora, dubitans inoppinatus eius eventus et nolens intestatus decedere, sed potius anime sue providere voluit, bonorum suorum dispositionem per presens nuncupativum testamentum sine scriptis in hunc modum facere procuravit et fecit. Imprimis namque animam suam altissimo creatory eiusque gloriosissime genitrici virgini Marie humiliter commendavit, corporis sui sepulturam ellegit et esse voluit in tumulo suorum predecessorum apud Ecclesiam beatorum Illary et Taciany de Goritia, ubi jussit se honorifice sepeliry. Item legavit capelle beate Anne, situate in eadem Ecclesia, cuius vestem sirico blattea absque tum flodra et hoc pro uno paramento. In omnibus autem alys suis bonis mobilibus et immobilibus, juribus et actionibus, debitis, creditis et excessis quibuscumque suorum heredes universales instituit et esse voluit equaliter Johannem, Erasmum, Antonium et Christoforum fratres, eius filios, volens quat[enus] uno vel pluribus descendantibus sine filiys legitimis et naturalibus, quod aly vel alter superstites secedantur, dividere nec petere divisionem seu aliquid de bonis alienare, donec junior ipsorum fuerit ad etatem annorum viginti quinque. Item jussit et ordinavit nobili [?] dominam Biancham, eius uxorem, dominam et masariam domus.<sup>24</sup> Et si non posset aliquo casu in domo manere, quot habere debeat de bonis dicti testatoris, domum condecentem cum victu et vestitu pro se et una ancilla honesta ea tum vidualiter vivente. Commissarios vero et curatores dictorum suorum filiorum et heredum ordinavit clarissimum militem et doctorem Dominum Georgium de la Turre, Dominum Matium, eius patruum, Dominos Andream et Leonardum fratres de Orzono, eius affinentes testes prescriptos, et nobilem Dominum Nicolaum de Formentinis, ejus cognatum, committendo eius animam, filios et uxorem predictis Dominis Andree et Leonardo fratribus de Orzono. Et hanc asseruit velle esse suam ultimam voluntatem et ultimum testamentum, quam et quod valere voluit jure testamenti, et si jure testamenti non posset valere voluit valere jure codicillorum, et si jure testamenti non posset, valere voluit jure donationis causa mortis et alio quocunque jure, quo melius valere et tenere possit cum omni melioramento.

eine „von der Vest“ („Postcastro“) und Andreas daher mit den Hofer verwandt; sein Sohn Anton († 1569) war zweimal mit Edling verschwägert. SIEBMACHER's Wappenbücher, Bd. 26/2, Nachdruck Neustadt a. d. Aisch 1983, 348.

<sup>24</sup> „masaria domus“ = Hausfrau.

Notariats- Ego Fridericus de Atimis publicus imperialj auctoritate Notarius  
zeichen suprascriptis testamento et ultime voluntati presens fui, et rogatus a  
suprascripto testatore scripsi et deinde ad requisitionem suprascripto-  
rum heredum fideliter publicavj, appositis signo et nomine mei con-  
suetis in fidem premissorum omnium.

*Auf der Rückseite:* Testamentum olim Domini Andree de la Turre 1502.

6.

1529 IV 7 Gradisca

Notariatstestament des Jacob Hofer, Sohn des Stephan Hofer zu Ranziano. Will in Ranziano begraben werden. Universalerbe soll sein Bruder Franz sein, der andere Bruder Johannes, Hauptmann zu Duino, erhält Legate.<sup>25</sup>



Abb. 4: Villa Ranziano (Foto 1879, Privatbesitz)

<sup>25</sup> Schloss Renče/Rentschach im heutigen Slowenien, südöstlich von Görz; die Herrschaft war Lehen der Grafen von Görz, seit 1464 im Besitz der Hofer und kam infolge Heirat 1581 an eine Linie der Heuß von Kienburg und über diese an die Grafen Strassoldo-Villanova. NASCHENWENG, Geschichte (wie Anm. 4), Bd. IV, Heft 1, 66ff.

In dei eterni creatoris nostri nomine Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo vigesimo nono, Indictione secunda, die vero mercurii septima mensis aprilis actum Gradisce in cancellaria, presentibus spectabili Domino Christophoro Blaseo, Domino Oliviero de Cormono, Domino Vincentio Mediolanensi, Domino Alexandro de Cazano et Domino Francisco Vicentino, omnibus civibus et habitatoribus dicte terre Gradisce, testibus ad hec habitas vocatis et ore proprio infrascripti Domini testatoris specialiter rogatis: Ibique ... presentibus vite conditio cursum habet fragilem et caducum eaque in esentia sunt visibiliter ad non esse tendunt, nihilque sit certius morte ac nil eius hora incertius, ut inquit salvator extote parati, quod nescitis diem neque horam: Idcirco predicta considerans nobilis ac generosus Dominus Jacobus, quondam Domini Stephani Hoffer, nobilis Goritie et consors castri Ranziani, sanus per dei gratiam mente, sensu, intellectu et corpore, volensque suum ratio mentem gerit de omnibus bonis suis per presentem nuncupativum testamentum sine scriptis disponere prius tamen cassatis revocatis et annullatio quibuscumque alys testamentis, codicillis, donationibus, ultimis voluntatibus vel contractibus cuiuslibet alterius generis, per eum factis ac ordinatis per antea. Jussit, legavit, disposuit, mandavit et ordinavit ac esse voluit ut infra: Imprimis namque, quum [cum] sibi de hoc seculo migravi contigerit animam suam omnipotenti deo creatori nostro et gloriosissime virgine matri Marie cum tota celesti curia humiliter commendavit. Corpus vero suum sepeliri jussit in Ranziano in sepultura per defunctorum suorum sibi fieri exequias secundum voluntatem infrascripti Domini fratris sui et quod pro eius anima celebrari fiant misse sancti Gregory ac gloriosissime virginis matris Marie. In ceteris pro anima sua se confidens prudentie et amori infrascriptorum heredum suorum. Item jure institutionis reliquit magnifico ac generoso Domino Joanni eius fratri, capitaneo castri Duinni,<sup>26</sup> unum terrenum positum in pertinentiis ville Locavez<sup>27</sup> rectum Raoter eius massarium, pro quo terreno ipse Roter solvit de affectu omni anno ipsi Domino testatori libras quattuordecim monete currentis, volens, jubens et mandans dictum Dominum Joannem fratrem suum fore tacitum et contentum de dicto terreno nihilque de eius bonis amplius petere possit. Et considerato, quod nobilis Dominus Franciscus alter ipsius Domini testatoris frater est, constitutus in maiori egentia ac attendis obsequys amore et beneficiis in ipsum Dominum testatorem per prefatum Dominum Franciscum eius fratrem colatis tam in infirmitatibus quam in alys temporibus. In omnibus vero suis bonis, mobilibus et immobilibus, feudalibus, juribus et actionibus, tacitis et expressis ac quibuscumque generis, suum heredem universalem instituit et esse voluit prefatum nobilem Dominum Franciscum eius fratrem dilectissimum. Et hoc dixit esse suum ultimum testamentum ac ultimam voluntatem ac dispositionem, quod et quam valere voluit, jussit et mandavit jure testamenti sine scriptis, et si jure testamenti sine scriptis non valeret quod saltim valeat jure codicillorum vel donationis causa mortis vel ratione cuiuslibet generis contractus validi et excogitabili quo melius valere posset et poterit, volens etiam ac mandans presens suum testamentum valere et tenere ac si confectum esset

<sup>26</sup> Duino, am Golf von Panzano.

<sup>27</sup> Lokvica, südlich von Görz, in Slowenien.

ad dictamen et cum consilio sapientis et quod eique contigerit sine [...] Domino fratri et heredi suo ac heredibus suis placuerit possit ac debeat relevari cum consilio sapientis cum omnibus clausulis, punctis et passibus eorum favorum concernentibus, que tamen ipse Dominus testator hic pro expressis haberi voluit, Laus Deo.

Notariats- Ego Nicolaus de Blasys quondam Domini Bernardi Pattavinus publicus Imperialique auctoritate Notarius ac Gradisce cancellarius suprascripto testamento ac omnibus et singulis in eo contentis interfui. Eaque ore proprio suprascripti Domini testatoris rogatus stipulavi. Et tamen alia legitime impeditus per alium notarium publicum et conditorem meum scribi et in hanc formam presentem extrahi feci. Et quia auscultat cum originali suo concordare inveni in fidem et robur me subscripsi signumque meum tabellionatus apposui consuetum. Laus Deo.

7.

1548 XII 26 Görz

Der edle Johannes Suardi aus Görz, Sohn des † Peter Suardi, verkauft dem Stephan Hofer zu Ranzano einen bepflanzten Acker in „Tanella“ zu Görz, gegen die Isonzobrücke gelegen, den Suardi am 23. Februar 1546 von Agnes, Tochter des Pascolus de la Zotta aus Görz, Frau des Blasius de Biglia, um 14 Dukaten gekauft hatte, um 18 Dukaten, 16 Solidi.

In Christi nomine Amen. Ab eiusdem nativitate intrante anno millesimo quingentesimo quadagesimo octavo, Indictione sexta, die lune vigesimo sexto mensis decembris, actum Goritie apotheca Domini Baptista Bettini Bergamensis prope plateam, presentibus stipulanti Domino Marco Antonio de Martyr, prefato Domino Baptista et Daniele Bidischino, omnibus Goritie habitantibus, testibus habitis et rogatis. Ibique cum sit, pro ut per partes infrascriptos expositum fuit, quod Dominus Joannes Suardus de Goritia quondam Domini Petri Suardi precio ducatorum quattuordecim cum dimidio ad libras sex pro singulo ducato emisset alias ab Agnete, filia Pascoli de la Zotta de Goritia, uxore Blasy de Biglia, unum eius campum plantatum tribus plantis positum in Tanella Goritie, versus pontem Isonty, confirmantes uti dixerunt, ab uno latere cum temis nobilis Domini Stephani Hover de Ranzano, et ab alio latere cum una strata tendente ad dictum pontem. Et ab uno capite cum campo heredum quondam Domini Francisci Oscuban de Goritia, uti dixerunt, per eum relicto domine Catharine eius uxori jure dotis, super qua emptione dixerunt extare publicum instrumentum notatum manu Domini Jacobi Campana, Tridentini notary et Goritie cancellary, sub anno MDXLVI pretento die vigesima tertia mensis February. Et cum prefatus Dominus Stephanus Hover habita ex post notitia de dicta emptione pretenderet virtute constitutionis de agnatis constitutus prefatus Dominus Joannes Suardus nolens cum hoc contendere, eodem jure quo emit, per se suosque heredes dedit, vendidit, tradidit et renuntiavit prefato Domini Stephano Hover ibidem presenti et pro se et heredibus suis



ementi et recipienti campum antedictum seu potius omnia et singula jura et actiones, que et quos virtute emptionis antedicto superinde habet, ad habendum, tenendum, possidendum et quidquid prefato Domino Stephano et heredibus suis placuerit, deinceps perpetuo faciendum cum omnibus et singulis eidem campo spectantibus quomodolibet et pertinentibus etc. Pretio ex foro ducatorum decem et octo et solidorum sexdecim, quos prefatus Dominus Joannes tempore huius contractus in pecunia imerata effectualiter recepit a prefato Domino Stephano, videlicet ut supra ex bursato. Et residuum pro melioramentis in eodem campo factis. In ratione librarum sex pro singulo ducati renuntians cuicumque exceptionis etc. Constituens se nomine ipsius Domini Stephani tenere dictum campum et jura done ipse tenutam illorum intraverit et corporalem acceperit possessionem, quam accipiendi autoritate propria et in se retinendi eidem licentia contulit omnimoda, posuitque ipsum Dominum Stephanum in locum et universum jus suum dicti campi. Pro misitque per se suosque heredes Domino Stephano pro se et heredibus suis stipulanti de dicto campo, et juribus suis ut supra venditis litem aut controversiam aliquam nunquam inferre hec inferenti consentire. Sed illa quoad factum suum tantum modo et non aliter, legitime defendere et manuteneere contra quamcunque personam et universitatem sub obligatione omnium bonorum suorum mobilium et stabilium, presentium et futurum. Cum refectione damnorum omnium, expensarum et interesse ... litis et extra.

Ego Joannes Baptista Codessa de thoritate Notarius Goritie habitans numentum sub signo nomineque meis bus et in notam sumpsi rogatus	Nota- riats- zei- chen	Camerino publicus Imperiali au- antescriptum emptionis instru- publico quia interfui cum testi- fideliter.
---	---------------------------------	---

*Auf der Rückseite:* Emptia de 1 campo in la vicinella de Goritia: fatta per illustrissimum nobilem Dominum Stephanum Hover de Ranzano da magistro Suardi de Goritia.

8.

1553 XII 11 Görz

Anna, Tochter des † Franz Hofer zu Ranziano und Frau des Christoph „Bossermus“ (= Wassermann) aus Triest, vergleicht sich mit ihrem Bruder Stephan über ihre väterliche und mütterliche Erbschaft, ihr Heiratsgut entsprechend ihrem dieses Jahr geschlossenen Heiratsvertrag und über erhaltene Legate ihrer † Onkel Jacob und Sigmund Hofer.

In Christi nomine Amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo quingentesimo quinquagesimo tertio, Indictione undecima, die lune undecima mensis Decembris. Actum Goritie ad officium cancellarie presentibus nobilibus Dominis Georgio Hayerling de Marano<sup>28</sup> in comitatu Tirolis, Juliano de Orsaria, habitante in sancto Laurentio

<sup>28</sup> Meran.

Mosse,<sup>29</sup> Martino Accasiz, habitante in sancto Floriano,<sup>30</sup> Josepho quondam Joanni Marie Monega et Baptista quondam Nicolai del Boscho, ambobus Gradisce habitantibus, testibus ubi personaliter constitutum nobilis Dominus Christophorus Bossermus de Tergesto,<sup>31</sup> agens suo et nomine nobilis domine Anne, eius uxoris et sororis nobilis Domini Stephani Hoffer infrascripti. Recepti ibidem et ad se tractis ducatis quadraginta uno, et libris quatuor, in ratione librarum sex pro singulo ducato in Salzpurgeris aureis quatuordecim ducatis quatuor largis de camera: scutis quinque omnibus aureis, cum libris sex solidis sex bone monete: Item in alys tribus hungaris, medio scuto aureis et octo tolleris, cum solidis decem octo cum dimidio bone monete, omnibus ad dictam summam ducatorum quadraginta unius et librarum quatuor bone monete, in ratione ut supra. Renuntians cuiusque exceptioni, quos eidem ibidem nobilis Dominus Stephanus Hover, filius quondam nobilis Domini Francisci Hover de Ranzano, frater predictae domine Anne, effectualiter exbursavit et numeravit pro completa solatione et satisfactione dotis per eum et eius fratres eidem domine Anne promississe, ac legati ducatorum centum sibi facti per quondam nobilem Dominum Jacobum Hover, eius patrum, ac alterius legati de domo sibi facti per quondam nobilem Dominum Sigismundum Hover eius fratrem. Idem Dominus Christophorus quo supra nomine sponte et libere vocavit se contentum et satisfactum a predicto Domino Stephano, eius sororio, et nomine quo supra de omni et toto eo quod tam nomine dotis quam et legatorum et aliorum quorumcunque per eandem dominam Annam sive Dominum Christophorum eius maritum ab ipso Domino Stephano quomodocunque et qualitercunque pretensorum et sibi promissorum in pactis dotalibus inter eos celebratis et rogatis, manu egregy Domini Andree de Tarsia, publici notary et tunc cancellary Montis falconi, sub suis anno, die et Indictione, et sic pro eis et ad eis et alys pagis prius receptis per Aquilianam stipulationem<sup>32</sup> et subsequentem acceptionem legitime interpositum vocavit se dicto nomine tacitum, contentum et satisfactum de omni et toto eo, quod dicto nomine ab eodem Domino Stephano petere posset ex quacunque causa et occasione, tam dotis quam legatorum et aliorum in dictis pactis dotalibus contentorum. Fecit nomine suo ac dicte domine Anne, eius uxoris, et heredibus suis stipulanti et recipienti quietationem finalem remissionem et pactum de ulterius aliquid non petendo ex aliqua causa vel jure hereditatis, tam paterno vel materno, quam collateralis salvis dumtaxat legitimis successoribus ab intestato. Promittens suo et nomine dicte domine eius uxoris et heredum, se omnia et singula suprascripta rata et grata habiturum et non contrafacere alliocunque tempore, sub obligatione omnium bonorum suorum presentium et futurum.

Hoc etiam addito quia Dominus Stephanus et quondam Dominus Christophorus eius sororium prius incertis pagis per antea factis eidem domine Anne insolutum consignaverat Simonem filium Joannis Busini pro starys quatuor frumenti et no-narum trampus pro libris sexdecim, et Marcinium de Pechina pro affectis librarum

<sup>29</sup> S. Lorenzo di Mossa, bei Mossa, westlich von Görz.

<sup>30</sup> San Floriano, nördlich von Görz

<sup>31</sup> Triest/Trieste.

<sup>32</sup> Sollte die Wendung mit C. Aquilius Gallus, Freund Ciceros, Redner und Jurist, zusammenhängen?

sex et unius stary frumenti, quorum omnium capitale importat ducatos viginti tres, libras duas, in ratione librarum sex pro ducato. Cum pacto tamen possendi eos semper et quandocunque recuperare. Propterea ambe partes ibidem comemorarunt, quod eidem bona cum dictis ducatis centum et viginti tribus et libris duabus in ratione qua supra sub obligatione etc.

Jacobus Campana publicus Imperialy Cancellaris premissis occasionibus prothocolo extrahi fecit et cum eo nomine suis tabellionatus roboravit.	Nota- riats- zei- chen	auctoritate Notarius et Goritie interfuit rogatus scripsit a concordare repertus signo et
--	---------------------------------	---

9.

1554 IV 22 Görz

Notariatstestament des Philipp, Sohn des † edlen Georg Raphaelis aus Görz. Will in der Pfarrkirche Görz im Familiengrab der Raphaelis begraben werden. Universalerbe soll sein kleiner Sohn Raphael Georg sein, unter Vormundschaft der Kindesmutter Bartholomea. Stirbt der Sohn minderjährig, sollen des Testators Brüder Peter, Anton, Joseph und Jalius zu gleichen Teilen erben.<sup>33</sup> Zum Testamentsexekutor bestimmt er den Franz Freiherrn von Thurn, Hauptmann zu Görz.

In nomine Domini nostri Jesu Christi Amen. Anno ab eiusdem nativitate millesimo quingentesimo quinquagesimo quarto, Indictione duodecima, die vigesima secunda mensis Aprilis. Actum Goritie in camera cubiculari et domo infrascripti Domini testatoris et fratrum presentibus venerabilibus Dominis presbitero Raphaelae Licino, Capellano sancti Spiritus, presbitero Antonio de Franciscis, Capellano sancti Arcuty, et presbitero Valentino Gardina, ac excellentissimo artium et medicinae doctoro Domino Andrea Matheolo, Martino Bogannio, conscriptore mute Goritie, Domino Baptiste Scorense, organista, omnibus Goritie habitantibus, testibus notis, vocatis et specialiter ore proprio dicti testatoris rogatis, dicentis: Ego rogo vos omnes ut velitis esse presentes et testes huic ultimo meo testamento et dispositioni etc. Ibiq̄ nobiles Dominus Philipus filius quondam nobiles Domini Georgy Raphaelis nobiles goritiensis, sanus per Dei gratiam mente, sensu et intellectu, sed corpore languens, considerans dubios eventus, quibus quilibet homo subiacet morte et quod omnia orta moritura sunt et casura, hominique nil certius morte, nil incertius hora sed turpe futurum. Si iam diu et tam longa infirmitate depressus non cogitaret aliquando mori debere et tam validam divi opificis admonicionem contemneret aut de ex curam non agens inopinato proventus suos, quos vivens precipuos habuit et dilexit, improvisos derelinqueret aut ansam daret, ut ab alys et suis et quos etiam diligit vexarentur et ubi perire et quietare exoptat litibus ansam prestaret propria per hoc nuncupativum testamentum, quod dicitur sine scriptis, de rebus suis ut infra disponere voluit; et disposuit quia imprimis animam suam Deo altissimo creatori et Domino ac beate

virgini totique curie celesti humiliter et devote commendavit; et si cum hic mori contingerit sepulturam suam ellegit in Ecclesia parochiali Goritie in tumulo nobilis sue familie de Raphaelis, cui Ecclesie fabrire jure legati reliquit Ruerpis [= rupiis?] tres, ei per heredes suos infrascriptos iuxta tamen conditionem ipsius vigilys. In alys autem omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus, debitis et creditis ac juribus et actionibus, ibi quomodocunque et qualitercunque ex hereditatibus paternis et matris, vel alys quibuscunque juribus et actionibus sibi qualitercunque competituris in futuris divisionibus cum fratribus ipsius Domini testatoris inter ipsos et infrascriptos eius heredes ff[ac]iendis, instituit et esse voluit suos universales heredes nobilem infantulum Raphaelem Georgium, eius filium legitimum et naturalem nuper natum, et nobilem dominam Bartholomeam, eius legitimam uxorem, equalibus portionibus et tali conditione solemniter expressa, quod dicta domina Bartholomea, eius uxor dilectissima, attentis fidis et gratis obsequiis per eam sibi in eius infirmitate et ante prestitis, et quia nemini maior et diligentior regit cura de eius filio quam proprie matri, constituit eam Don[n]am dominam et gubernatricem dicti eius filij, quamdiu vixerit in minoritate. Quod et si cum sic minorem et ab intestato mori contingerit hinc substituit eandem dominam Bartholomeam in usumfructum portionis bonorum dicto eius filio, obvente quem usum fructum habeat quamdiu honeste vixerit et vitam vidualem duxerit. Quod si aliam vitam sibi elligerit vel ab secundo voto transiret tunc et eo casu iure legati ac contradotis et morgengabiorum ac donationis que de inter vivos eidem domine Bartholomee e bonis suis legavit ducatos trecentos. Tum et eo casu filium si superstes erit universalem sive minus nobiles Dominos Petrum, Antonium, Josephum et Jalius, eius fratres, universales sibi heredes instituit, exorando et suppliciter rogando magnificum Dominum locumtenentem cum toto magisterio tribunaly nobilium astantium suorum, ut aliquos nobiles ex astantibus suis et in omnibus amicis et consanguineis deputare velit ad faciendum divisiones bonorum inter ipsum Dominum testatorem et eius fratres communium et nondum divisorum, quod solita modestia, benevolentia et dexteritate ipsos ab invicem dividant et heredibus suis suprascriptis iustam portionem et sibi de iure obvenientem eisdem heredibus suis, sine strepitu judity, consignari faciant, supliciter exorando specie illustrissimum dominem comitem Franciscum baronem a Turri, R. M. consilium, camerarium et Goritie capitaneum ac Dominum suum generosum, ut intuitu fidelis servitutis per ipsum Dominum testatorem sue illustrissime domine prestitute velit subire onus comisary et executoris huius sui ultimi testamenti, et dictam eius dilectissimam coniugem et unicum filium in eius comendatione et protectione suscipere. Cui etiam in concommissarum et executores presentis sui testamenti constituit et subiunxit Reverendum Dominum presbiterum Hieronymum Cortta, Plebanum Goritie, eos ambos exorando, ut erga quoscunque eum vel eos impetere vel molestare volentes et in omnibus alijs eorum indigentijs et occurrentijs sibi ipsis adesse voluit; et hanc dixit esse velle et esse suam ultimam voluntatem, dispositionem et testamentum, quod et quam valere voluit jure testamenti; et si jure testamenti non valeret valeat jure legati vel codicilli vel donationis inter vivos et causa mortis et jure alterius ultime dispositionis et voluntatis ac jure contradotis morgengaby et contrapactorum sicut donationis propter nuptias et alio quocunque meliori modo via jure et forma, quibus melius et efficacius

<sup>33</sup> Die Strassoldo auf Ranziano stammten von den Raffaeli ab. SIEBMACHER (wie Anm. 23), 246.

valere possit et deberet, quia tempore contracti matrimony vim ea non fecit aliquod instrumentum vel certitudinem dicte eius uxori dilectissime, Rogare me notarium.

Jacobus Campana publicus Imperiali Notariatus auctoritate notharius et Goritie Cancellarius premissis testamenti riat- ordinationi et testium rogationy dum per Dominum testatorem fieret ze- interfuit rogatusque scripsit et talys occupatus per alium sibi fidem chen extrahi fecit et cum vero prothocollo concordare repertum signis et nomine suis tabellionatus officy publicavit et roboravit.

10.

1560 III 18 Görz

Thomas Chosta aus Biglia erklärt sich Stephan Hofer zu Ranziano gegenüber als Schuldner über Gelder verschiedener Münzsorten, die Chosta eines Streites mit Inaucrus de Loch wegen eine Wieser unter Gradiscutta dem Magister Andreas Chrisner, Schuster in Görz, zur Hinterlegung ins hauptmannschaftliche Büro in Görz übergeben will. Wenn die Gelder in sechs Monaten nicht zurückgezahlt sind, gehört die Wiese Hofer, falls Chosta die Wiese nicht erhält, müssen die Gelder Hofer rückerstattet werden. Chosta haftet mit seinem ganzen Besitz, Bernardinus de Osoria aus Görz bürgt für ihn, Chosta hingegen erklärt Bernardinus wegen der Bürgschaft schadlos halten zu wollen.

Praesentatum per magistrum Dominum Stephanum Saccum die 20. Aug. [15]79.

In Christi nomine Amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quingentesimo sexagesimo, Indictione tertia, die lune decima octava mensis Marty. Actum Goritie, in scriptorio meo, presentibus ut infra: Ibique Thomas Chosta de Biglia sponte etc. vocavit se verum et convictum debitorem nobilis Domini Stephani Hoffer de Ranzano, ibidem presentis pro se etc., de ducatis saltzpurgeris quinque duplonis hispanis tribus, ducatis rodiottis duobus scutatis aureis tribus, tolleris tribus et solidis viginti uno cum dimidio, quas pecunias dictus Thomas habuit et recepit ab ipso Domino Stephano effectualiter ibidem in presentia mea notary et testium infrascriptorum, quas quidem pecunias dictus Thomas dixit dare velle magistro Andrea Chrisner, cerdoni Goritie, qui intendit eas depositare in officio Domini Gastaldionis, contrate [gontie?] causa et occasione unius litis, quam habet cum Inaucro de Loch; occasione unius prati, siti sub Gradiscutta<sup>34</sup> de supra Andream Goriam, juxta campum nobilis Domini Georgy Hays de Hungrispach et juxta aquam Vipaci,<sup>35</sup> cum his pactis et conditionibus inter dictum Dominum Stephanum et ipsum Thomam solemniter firmatis, videlicet quod obtinente ipso Thoma seu magistro Andrea dictum pratum. Si inter sex mensis post obtentum ipsum pratum non restituet ei dictas pecunias,

<sup>34</sup> Gradišče (Slowenien).

<sup>35</sup> Vipava/Vipacco/Wippach, fließt in Ost-West-Richtung, an Ranziano vorbei, unterhalb von Görz in den Isonzo.

illud pratum restet liberum dicto Domino Stephano pro dictis pecunys. Si autem pratum obtinere non posset subito et in continenti dictus Thomas teneatur et debeat restituere ipsi Domino Stephano pecunias antedictas. Super quibus omnibus suprascriptis dictus Thomas sumpsit sententiam in se voluntariam perinde ac si iudicis sui competentis sententia mediante convictus [...] foret [...] sub obligatione omnium et singulorum bonorum suorum, mobilium et stabilium, presentium et futurorum.

Et ibidem presens Bernardinus Orsaria, hospes in terra Goritie, ad preces dicti Thome pro eo pro premissis manutenendis se constituit fideiussorem tantummodo erga Dominum Stephanum acceptum sub obligatione omnium et singulorum bonorum mobilium et stabilium presentium et futurorum.

Quem quidem Bernardinum dictus Thomas promisit relevare et penitus indem- nare conservare sub obligatione omnium et singulorum bonorum suorum mobilium et stabilium presentium et futurorum.

Ad omnia premissa Joanne filio Orlandi de Prestao de Goritia et Junas Pester ac Gregoro Blasutti, ambobus de Lucinico<sup>36</sup> testibus habitis et rogatis.

Ego Joannes Baptista Codessa de Gonario Notarius Goritie habi- in notam subscripi et hanc publicam formam redeg.	Nota- riats- zei- chen	Codessa quondam Sebastiani publicus Imperiali autoritate tans premissis interfui, rogatus cum signo nomineque meis in
--	---------------------------------	--

11

1673 IV 8 Ungerspach, Schloss

Kodizill der Regina Lombardi Gräfin von Khünburg: Vergibt die in ihrem Testament den Görzer Jesuiten vermachten 500 fl neu. 300 fl erhalten die Ursulinen in Görz, die für sie beten und 5 Messen lesen lassen sollen. Das Geld sollen ihre Erben von ihrem Witwengut zu Salcano (Solkan, Slowenien) nehmen. 200 fl legiert sie zu ihrem Madonnenbild in ihrem Zimmer, das ihr Ehemann sofort nach ihrem Tod in die Kirche S. Justus (zu Ungerspach) geben soll, wo es beim Kreuzaltar aufgehängt werden soll. Zu diesem Altar stiftet sie drei Statuen: oberhalb die des hl. Antonius v. Padua, rechts des hl. Ignatius v. Loyola und links des hl. Franz Xaver.

A di 8 April 1673 Nel Castelo di Vngerspach.

Io infrascrita dispongo in questo mio codicilo li 500 fiorini che lascio in testamento alli monastero ... di padri Giesuiti di Goritia in questa forma lascio per modar di legato atte ... de monache Vrsoline fiorini 300 ato pregingo per la salute dal anima mia et mi facino dar 5 messe per una volta tanto et questi 300 fiorini siano dati in tanti beni in Salcano dele mie ragioni dotale overo in tanti lortanti (?) deli heredi di deti beni.

<sup>36</sup> Unmittelbar westlich von Gorizia.



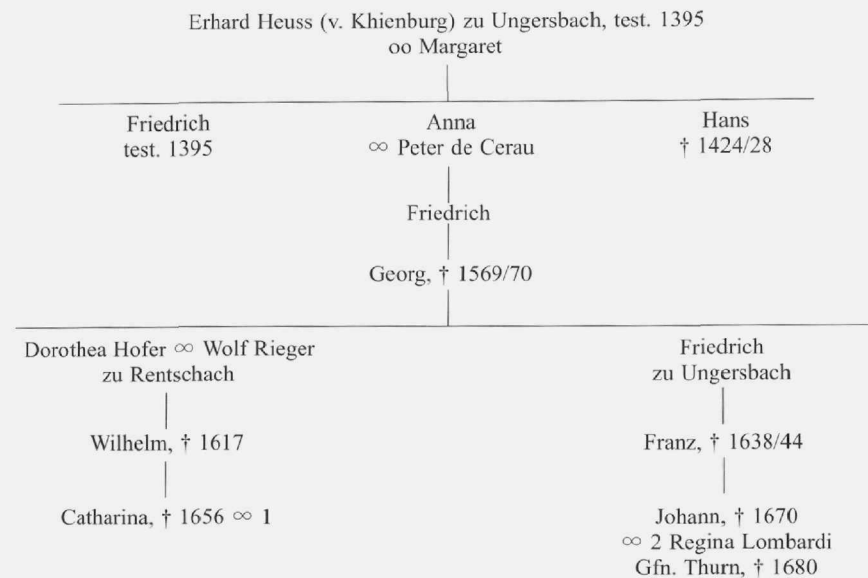
Due cento fiorini lasio parimente al mio quadro della imagine della B. Vergine che si trova nela mia camera atio sia meso nela Chiesa di S. Giusto sopra laltare era del crocefiso et li 200 fiorini spesi in ornar delo altare metendo di sopra la statua di S. Antonio di Padua et a man destra una statua di S. Ingatio et a man manca di S. Francesco Saverio. Pregnando il mio carissimo signore consorte, che subito dopo la mia morte volgi consegniar deto quadro alla sudeta chiesa *ati* del popolo vengi honorata.

Li 500 fiorini sian dati solamento dopo la morte del signor mio consorte delli eredi de doti miei beni. Questo ... codicilo intenda abia il suo vigore come face (?) stato, notato per mano di mio. In fede di cio mi sono sottoscrita et posto il mio sigilo.<sup>37</sup>

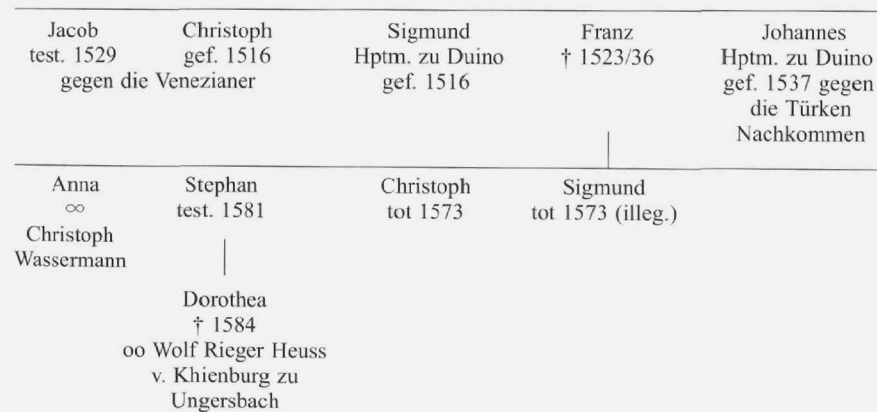
Regina Lombardi di Kiemburg.

*Rückwärts*: 1673 Codicilo della Con[tessa] Chimburgh.<sup>38</sup>

### Heuss zu Ungersbach



### Hofer zu Rentschach



<sup>37</sup> Das Siegel zeigt einen quadrierten Schild, 1: das Torband der Steierberg, 2: die Kugel der Khünburg, 3: Schrägrechtsbalken der Heuß v. Khünburg, 4: Rose auf Stil der Heuß, im Schnittpunkt der Felder: Rose. Drei Helme.

<sup>38</sup> Papier, aufgedrücktes Siegel, Biblioteca Seminario Teologico Centrale di Gorizia.